Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Registratura Maximilliani - Cod. Aug. pap. 13

Maximilian <II., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>

[Reichenau], 1563-1566

Gedicht auf die Belagerung in Grans im Jahr 1595

urn:nbn:de:bsz:31-84715

Visual Library

Lobgrill vnd oeich reiowrg
Der Abraten im Lager
vor Wien

Ich lag im newen Schreyen, traurn,
Vnder einem grünen Laubes baum.
Im Schlaff an, ich schoffen gar fest,
Alls ich Wien lagen vor mir.
Vnd hörte schir zur Fürsten sehr,
Die Türcken sich streiten ihr heer sie mehr.
Alls ich dan, aber schlaff erwacht,
Bin kurtzlich ich mich bedacht.
Nam mir auf eil, im meinen sinn
Ich will aber gegen Ungrin.
Vnd ihn wag die strass fry,
Das Spital ihr Gots gehorsy.
Vorrathe oerte vnd Kriegs sachen dort,
Alls man im ganzen Land hat gehört.
Verdatgerij sey vnder hier
Des man Brosy nit mögt erkennen.
Bey eigen vor Schandtlichen Kriegs vrsach
Welcher da noch anzeigt ist vor der maß,
Vnd ja so streng verbiet darzu,
Jeder man agt das sind vnd schandt zu.
Ich dingt steyfig nach dem dingen
Vermeint ich wolt es auf schreiben zwingen,
Aber der Verdatger vnder den gemeiner zu,
Do er sieht, ich im den gehorsy.
Kur gerichs sich mit erlaßen Kandt,
Es tunt mit dem heimt aus elendt

Es
Bemacht, gott erhüte das Christen blut,
Dann es noch ist im teller gnot.
Es ist mich aber weiter kuo,
Und Bitt im Läger kus und kuo.
Bragt jedermann ger kleinig dar,
Wer im diesen zug Feldtmarschalch erfar
Dann das Lager wardt ihr Wöll er zelt
Dann es ein klein ding wylt
Kein schanz darumben geworffen ist
Das ist ein anzeig zu dieser arist
Kurtz Verdrossen oder Kurtzweil zeyt
Das unser nit soll ersten entleydt
Im der gleichen Kriegs sachen zaden
Und thut sich oftmals dreulich Underwinden
Da ich nun eigentlich erfall gesicht
Das der Bricziger Brauell Stier halten ist
gedacht ich bald im mynem sinn Hudmuth
Die Daz der Stiurdt mit Streder guth
Bragen müchten wir gewisslich wyssen lasen
Den d'lost auch zum schaden han
Dann Brauell stiurdt mit stellen dran
Ettlig 1000. fl. auffst er verlogen han
Bis dem Fürsten so sich geschenzt haben
Die selben stunden all er zlag
Dann stain mans Bern hette zugenommen
Sorthin er Kus die Satzung komen
Da man nun auch zu dem stum gricht

Tum. Jedermann mit gewalt zuerst.
Da erkennt der rio so erst ordnet
Das er am Sturm-zeichen ergrift
Die Kranckhen Kunst ganz kürtzer ehen
Wie sie dann nach Vermögen ordnen
Mit Kunsten und Zeichen die gesundt
Dann der Königte theil Exa gesundt.
Gaben das erst dann möglich erste
Für den auch darinnen sant und gar
Da Kam ein Ehrlicher Arzt der gelaubten
Und sprach grob Feldtmarschalk Sicherheit auf handten
Der die Wunden Kunst zuspezen kann
Sie gehen sonst all in Sturm dagin
Das fort der Klein man derrsch mit gehen
Darnach alles lasst sich noch ein theil ehren
Er unterlust und der Brauch gewan
Das theil hette man den Stuck Verlosen
Dich zu mein Brauell do sa dich gewacht
sagt Dang hast die armen Kunst erracht
Kurtz hie sandtzey hast dich auch gehen
Und Rathst nur man soll sich dauen
Da kam wetzt arm die gesunge
Wetzt erzeigen Kein Schlaft geschehen
Noch ~~offentlich~~ hastu dort gerecht
Sie man dich Und dein Rath gebracht
Stand zittenen Hutchen zu.
Die ausbeuteyt Kösten auch darzu.

Da sagt ich eyner aus Schwytzer land
vnd dann gang 1000. Dinst hin bis ich stodt.
Das zaichen bis Teutsche vnd Swyzer gehort
vnd kriegen die dann zwyntzen loo gewerdt
auch vnd zyg zu doch dagaino gedeyen
vnd darauff dinen Kunigreich
Mit dinen Jaumer vnd Kindern gelt
hat dich der Teuffel gewunnen hab
vnd dann doch gluck oder ich hin
Kyzynten dinen hupen Turnierlein
dich gehertig stolz vnd trumph
Der grin teuffel hatt dich gut erfessen
Tiere zu do vnd hanf zuhaus
das zuriet sonst gerusch nichts gut daraus
Dinen Kunigen hast du kure gewerdt
Darumo hab ich dann erzyt zeit
hat zu nacht auff von dinen Kring
Wan die sonder vnd hunter nach treit so eyn
Ich dann weiter vnd sunig hinno
vnd gang zum alten Konigen gerenno
wort eyn zeit dir alten bezeyen er zeit
Der Lob am dich kunnter ich
erfragt mich auch hinzu darzu
vber die Lorter gequiert der zu
Da sagt man mir bescheid
Ich zu der Kuniny Dich Eren

Die Büchsenmeyster kundten nit
Vor jnen ein dichte schantze machen
Dieß sij dieß auff die ernsthaft kundtschaft hin
Erkennt der Hupß dzij jnen feinden
Kein schutz sie an der stärcke hett
Darumb sie sich abwerfen hetten
Ich so ret kleij sij aus auff die ach
Und giengen noch allerseits allgemach
Fort wie sij die Ke den ersten
Das nutzen mögt jm zerstörn kreftig sein
Zehen tag kundnacht hat sie nymand treiben
Darnach so lißen sie es nach bleiben
Jedes mann stumpen gesellen
Der zette ortenteij vor dem schallen
Auß der schantz ge zogen nach seinem ~~gesellen~~ angen
Wie nachst hete jnn das geldt erfaren
Der Sorete zeugmeyst sagt baldt zu jnn
Lieber schwß von meiner gesundtheit wegen sein
Gestüß sein jm gesundheit des zeuges nutz
Ich mein das zeyst erdacht des Kaisers nutz
14000. Centner kulvern verzehr zu zeit
Zeiten zeit und gesundheit sein
Des Kaysers munition verzehren
Soll es einen mit jm zertzen kreftig sein
Das man einen solchen grei der Kirchen
So kunnigleich verschendet hatt

Mit Kriegen, Kräten, Hand, groß, Fluch
mit Marter, Leib, treiben, Hand, Glauben, Kinder
Zu Zeitigen, geschäft, Hand, Marter, Landt
Wie dich der grosse ~~Schandt~~ Sind, Hand, Schandt
Die Zeit verleurt die Tuch, Fer, Feuerrot
Das auch der Teuffell zu, Fertz, Schandt
Ja Maul, affen, Hand, Kindern, Hoer, ein, Sunder
Auch, Lazt, nur, ist, Ja, doch, all, entlaufen
Bros, Kriegen, Ja, auch, Nimmer, Hutt
Ich, mein, auch, ist, gestilt, der, nuch
Den, Schwarzhanzen, der, entfall, gran, hat
Wann, die, Kugel, toten, Kopffaus, Laut,
Herzen, Hand, auffen, Ja, Kurzeitel, ist
Darzu, du, Bach, mit, der, Schrift, ist
Wann, du, zwandmal, Zeugnist, Leur
Bedeuten, das, du, dem, Tuch, etzer, eur
David, mit, dem, Kunst, Marter, Landt
Ist, die, gewißlich, zu, grossen, Zeandt
Du, hast, Verdrost, den, Kurzen, Kran
Wann, soll, die, gewißlich, Verdrauten, darumb
Im, Streing, tag, der, Kysten, und, Fuchiessen
Soll, es, Im, nicht, hoch, und, ehr, Verdriessen
Ich, mein, du, hast, gar, Stol, ge, Zo, gen,
mit, Deinen, grossen, narren, do, gen,
Der, Deinen, Kurzen, Stol, ajustegen
Der, mit, gutem, Exempel, soll, vorgehen

Deinen Kunigten so tuder die gemein
Dem alter fur pfeifer soltu sein
Lieber mertch nun kleinig dag
Dem mit studer du kondtz dann sag
Und stiftest etwas einen fungenisten gelirt
Der Bran, ha tu gertis gar gros gefert
Steil alle sach so stell er tellt
Bring Jch studer zu Kuchs jnn mein gelt
gedacht der dachen gar kuchig nach
Was stirbt aus dem stecken doch
Da Kam ein gar stoll entzant
Doch der nur ist er fugenant
Fragte auch was Jch allein damacht
Jch antwurtet gar balt zur acht
Auch sach das stesten gar stell ab
Fragt jm auch ein stey schuldig man
Das alles so durch einand gehug
Zu Raten er also anfing
Lieber lass dich es stunden nit
Bey sliffen zeit haltung stoll mehr geschicht
Keiner gonnt dem auch die ehr
Einer stell sich der andt stell her
Ein jeder meinter sey d allerbo"t
Daich stamm der geren dazgeborstirt
Stir sey oft durcheinand gan zen
Es solte den Teufel sliere geruchen

Ein jeder nur ainicklich wöll gelten,
gedenckt mit was er auch in hand trey
Der dennoch ainer Könde bestehen,
Und seiner ainnot hind die augen gehen,
O Wann er Kompt zu der grossen not
Und ainreissen soll mit der statt
So fliehen jne die so ny sehr
Daher kommt ain: wie hind her
Das alles Kompt aus disem grund
Das er nur trey lang in der statt
Jne auch nit ainigerlei hilff hind schutz
Das ist ain trey dester ach
Die ich die gidrey auch kundt mach
O Wann jm Rath dein schlag o Stadt ist
Alsbald du Kertst der fürstenn ainist
Schaintest nun dein Kompam ain kurtzsichtigkeit
Der alle Dann dich kurtzem was
Ehr dan dich Gott gegen gnad
Bis solcher grossen nit zentfatt
Dein Leibeigen ist nur im Landt
Doch auch kein sindt mehr hanndt
Ein jeder einen ainig treidt
Gott geb wo hin es hind ser aleidt
Dann daher dan kein fuchtt: nur mehr ainard
Zuchtlos hanndt Allmaigadent Leiden
Kein Barmhertzigkeit sich man mit ainen

Der nun an der ten Handen Ran
Den Kaiser er entwing gen alle Frij
Der selb kennt am rest. Reing
Ich ir sagen do dises ding allen
Und hatt mir geritzlich zeyhen mi zallen
Zwagt wird wir müs dis zuchten
Wiere gio mirs doch fürer tun
Da sagt er gar bald zumir
Die Dritten der sich still ich sag dir
Der Kaiser zu gro zen Mutt kommt
Auf die Bramiz am allen Lust
Zusammen zu allen Kriegsrist
Zogen hat wore nach nicht
Die Lerten treiben der Kunnch
Nimmanch sich zum auf der Ganz
Einen Lerten weis ich der da satt
Nun einen tumbten aus zu Statt
Den einzigen er behalten hutt
Die andern mus der Kaiser gut
Und alle sein Diener desselben
Bald hat dann mit der trudell gellen
Das ihen die zauberpuch kan nyen ihn
gedenken zart. Ich mus aus denen
Schinken gen wien lassen zuttruck
Hohen stuchel und schuch ein groß zauck

Das geben die den Knechten auch zu Speis
Hun gro zu Rost thut nun Verdreich
Das das Schuh Hand 12. ß. geben
Den armen Kriegsleüth unverschuldten
Noch mer sie da entrog haben
Den Kronen Kaiser verlaßen
Kauffen die anzüg alle auch
Ziehen darnach gen Wien auch
geben einem Kriegsmann 10. daler für 100.
Ich man es hat die Kurzt geblendet
Im Fallen sie alles für Hall anmenden
Was gedenkt, thun sie sich erzeyen mit Speyen
Der armen Kriegsmann darzu verdiendt
Den Kaiser darduch schutt verschirbt
Was thun sie nur für andern Stadt streich
Wann der Kaiser heraus Kunst last streich
Ein Blinder mann ob 30. aus gandt: hatt
Das zeitt im gerichts zu kunen Stadt
umbma d Kaiser wurt entrog
Und aber darnach zur Stadt zuloch
Die dieb alles ziehen und ausgeben
Man sein noch vor dem Kurtz stehen
Alles fanfert die alle gericht und wol
Der trickell jung darnach danck all
Gnadt Volck offen mit Hatterhaus wordt
Ein jeglicher der sie auch der wordt

Belat hatt Jny d Kertzeich
Der Kertzen vb dzij Kinder Wed,
Das Jch Furstenberg Hinwegt gewedt
Berichtschreiben Bis dzumal wol
Hett.

— mis.